

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## DAHOME

1974



Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 – 740028

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

Seite

Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	5
Tabellen	
Klimadaten . . . . .	9
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	9
Gesundheitswesen . . . . .	11
Bildungswesen . . . . .	11
Erwerbstätigkeit . . . . .	12
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	13
Produzierendes Gewerbe . . . . .	15
Außenhandel . . . . .	15
Verkehr . . . . .	17
Geld und Kredit . . . . .	18
Öffentliche Finanzen . . . . .	18
Preise und Löhne . . . . .	19
Sozialprodukt . . . . .	21
Zahlungsbilanz . . . . .	22
Entwicklungsplanung . . . . .	23
Entwicklungshilfe . . . . .	23
Quellenhinweis . . . . .	24

## Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dt	=	Dezitonne (100 kg)	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	MW	=	Megawatt
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht
tkm	=	Tonnenkilometer			addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
NRT	=	Nettoregistertonne			Kosten, Versicherungen
CFA-					und Fracht inbegriffen
Franc	=	Franc der Communauté	fob	=	free on board
		Financière Africaine			frei an Bord

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Dahome 1974

(lfd. Nr. 28) abgeschlossen im November 1974

Erschienen im Januar 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

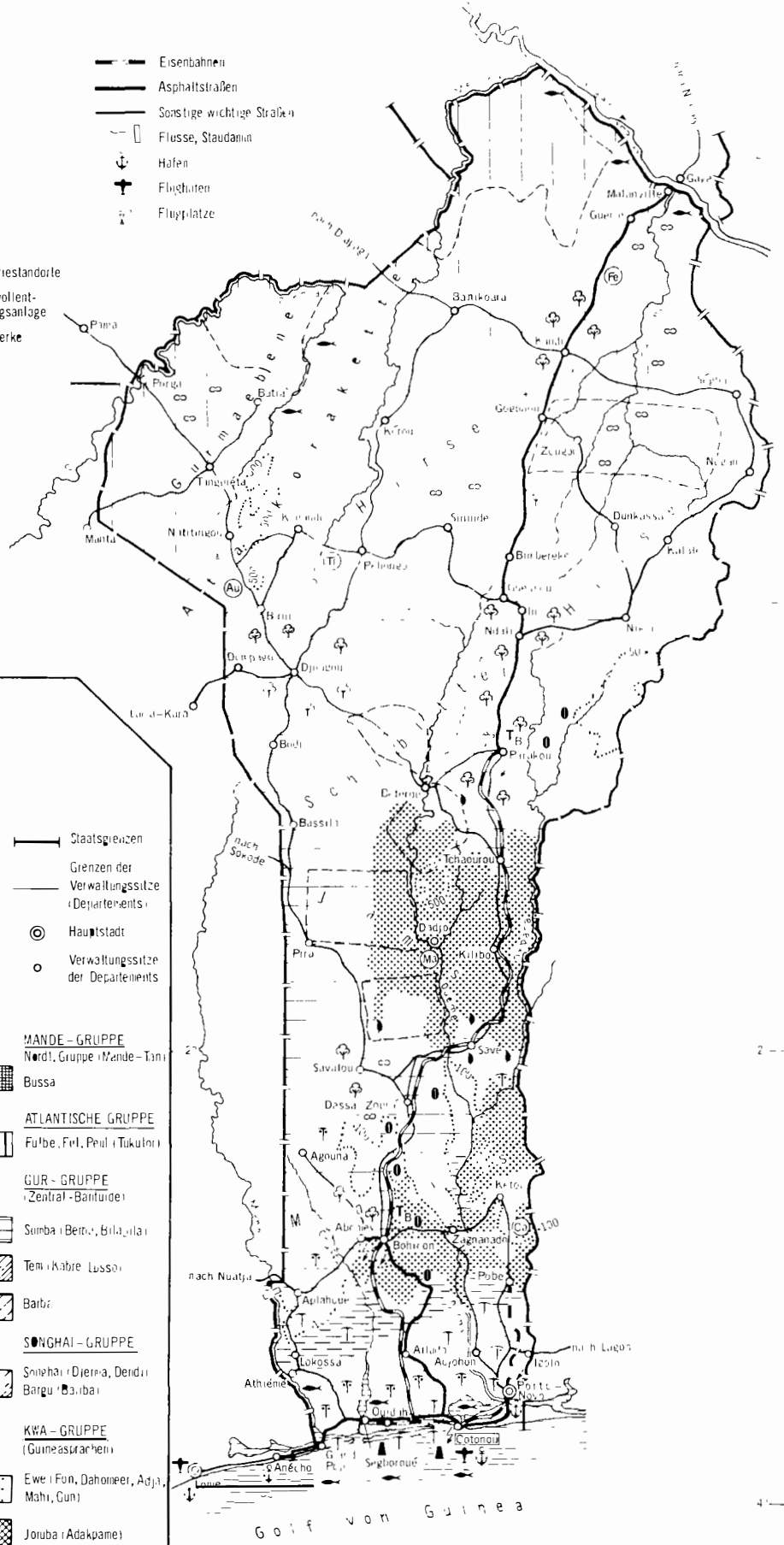
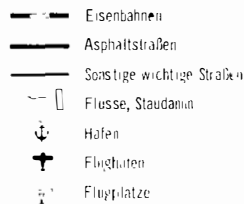
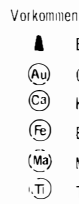
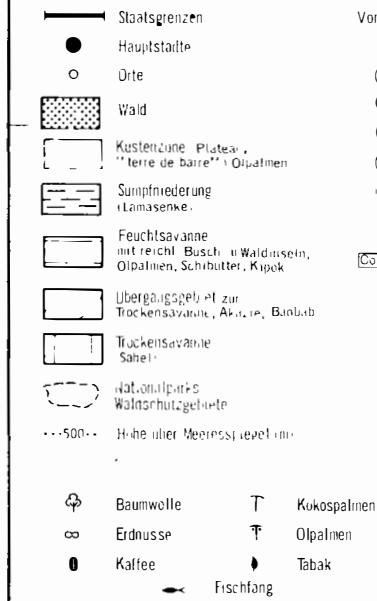
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

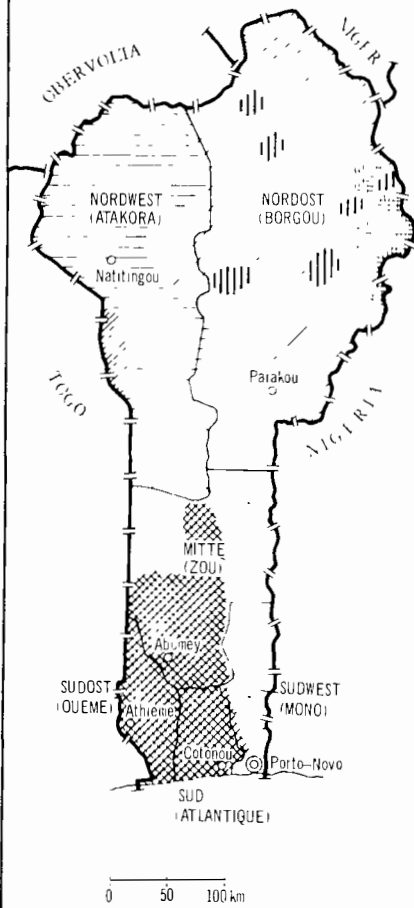
# DAHOMÉ

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



## VERWALTUNGSEINTEILUNG

### SIEDLUNGSGEBIETE WICHTIGER STAMMES- UND SPRACHGRUPPEN



STAT. BUNDESAMT 74 908

STAT. BUNDESAMT 74 909

## Staats- und Verwaltungsaufbau

Dahome (République du Dahomey) ist seit dem 1. August 1960 eine unabhängige präsidentiale Republik (seit 1904 Teil des Territoriums "Franz. Westafrika"). Die im März 1968 gebilligte Verfassung wurde im Dez. 1969 in weiten Teilen suspendiert und im Oktober 1972 für ungültig erklärt. Eine neue Verfassung ist in Vorbereitung.

Die politische Entwicklung des Landes ist seit der Erlangung der Unabhängigkeit durch anhaltende innere Unruhen (hauptsächlich durch Stammesrivalitäten) und häufige Regierungswechsel gekennzeichnet. Zeitweise war das kleine Land vom Zerfall und dem Anschluß der verschiedenen Landesteile an Nachbarländer bedroht, vor allem während der Wahlvorbereitungen 1970. Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit dem Staatsstreich der Armeeeführer vom 26. Oktober 1972 - dem siebten seit Erlangung der Unabhängigkeit - und der Absetzung des dreiköpfigen (zivilen) Präsidentsrates. Präsident Mathieu Kérékou. Von 1965 bis 1968 hatte schon einmal das Militär regiert.

Die Nationalversammlung (seit 1965 aufgelöst) blieb auch nach der Übernahme der Regierung durch das Militär weiterhin suspendiert. Im Oktober 1973 wurde statt dessen ein "Natio-

nalrat der Revolution (CNR)" gebildet, dem 67 ernannte Mitglieder angehören, die das Land repräsentieren sollen. Der "CNR" hat weiterhin die Aufgabe, künftige wählbare Staatsorgane zu schaffen und vorzubereiten. Ende 1965 wurden auch die politischen Parteien aufgelöst. Zu der in der Verfassung von 1968 vorgesehenen Bildung einer Einheitspartei kam es nicht.

Das Land ist in sechs Départements, 30 Sous-Préfectures und 81 Arrondissements eingeteilt. Jedes Département hat ein eigenes Budget, sechs größere Städte haben eine eigene Verwaltung.

Dahome ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), der Internationalen Finanzkorporation (IFC) sowie der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört außerdem der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), der Gemeinsamen afrikanisch-madagassischen Organisation (OCAM) sowie der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (UDEAO) - Elfenbeinküste, Dahome, Obervolta, Niger, Togo - an und ist mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und dem allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Dahome ist eines der zehn kleinsten Länder Afrikas, seine Fläche ist knapp halb so groß wie die der Bundesrepublik Deutschland. Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts zwischen dem Mittellauf des Niger und dem Atlantischen Ozean (etwa 700 km). Von der Küste (Küstenlänge rd. 125 km) verbreitert sich das Land bis auf rd. 325 km. An der Küste erstreckt sich ein System von Lagunen, das mit den Küstenlagunen Togos und Nigerias in Verbindung steht. Landeinwärts schließt sich eine langsam ansteigende, fruchtbare Ebene ("terre de barre") an. Nördlich steigt die Ebene (einzelne Inselberge) bis über 400 m (Atakora-berge = Westafrikan. Höhenzug) und fällt zum Niger erneut ab. Im Süden herrscht tropisches

Klima (zwei Regenzeiten, März bis Mitte Juli, Mitte September bis Mitte November), im nördlichen Landesteil sudanisches Klima mit nur einer Regenzeit (Mai bis Oktober). Die Vegetation wird von Baumsavannen bestimmt (nur im Süden Reste des tropischen Regenwaldes).

Die Bevölkerungsdichte (26 Einw./qkm) entspricht dem Durchschnitt Westafrikas. Der Süden (auf 15 % der Landesfläche leben rd. zwei Drittel der Bevölkerung) ist mit etwa 100 Einw./qkm wesentlich stärker besiedelt als der Norden (rd. 5 Einw./qkm). Einen zweiten Siedlungsschwerpunkt bildet der Nordwesten. Die Geburtenrate ist eine der höchsten in Afrika (rd. 54 je 1 000 Einw.). Die jährliche Bevölkerungszunahme wird auf 2,5 bis 2,8 %

geschätzt. Aufgrund der Altersstruktur (fast 50 % der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre) ist mit weiterer starker Bevölkerungszunahme zu rechnen. Erst 12 % der Bevölkerung leben in Städten (wirtschaftlicher Schwerpunkt ist Cotonou, Hauptstadt Porto-Novo); die Abwanderung der Landbevölkerung hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Eine starke Wanderungsbewegung besteht auch zwischen Dahome und seinen Nachbarländern. - Für März 1975 ist eine Volkszählung vorgesehen (letzte Zählung war 1961).

Stärkste Bevölkerungsgruppe sind die Fong (Fon-Adja/Ewe-Gruppe Sudanneger) im Süden (über 50 % der Gesamtbevölkerung). Im östlichen Grenzgebiet überwiegen Joruba (rd. 13 %), im Norden Bariba, Somba, Fulbe (Peulh) und kleinere Stämme. Die Aufspaltung Westafrikas in zahlreiche kleine Staaten bringt auch Dahome besondere Probleme dadurch, daß durch die koloniale Grenzziehung die Stammesgebiete häufig durchschnitten wurden. Im Lande leben etwa 3 000 Europäer, vorwiegend Franzosen.

Amtssprache ist Französisch. Als Umgangssprachen dienen die (etwa 60) Dialekte der Stämme (im Norden ist Haussa als Handelssprache wichtig). Einheimische Naturreligionen mit vielfältigen Kulturen sind am verbreitetsten; daneben islamische (bes. im Norden) und katholische Minderheiten.

Gesundheitswesen: Die am häufigsten auftretenden Krankheiten (mit internationaler Hilfe in den letzten Jahren wirksam bekämpft) sind Malaria, Schlafkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane, Wurm-, Magen- und Hautkrankheiten. Unzureichende hygienische Verhältnisse steigern die Infektionsgefahr. Die medizinische Versorgung ist nur in Cotonou und Porto-Novo (8 % der Gesamtbevölkerung) ausreichend. Hier praktizieren rd. zwei Drittel der Ärzte. Dem Gesundheitsministerium unterstehen die Organisationen zur Bekämpfung epidemischer Krankheiten und die zentrale Versorgung mit Medikamenten. In jeder Unterpräfektur befindet sich ein Krankenhaus (daneben Kranken- und Entbindungsstationen, private und kirchliche Einrichtungen).

Bildungswesen: Es besteht zwar Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen 6

und 12 Jahren, doch liegt die Einschulungsquote unter 30 % (rd. 50 % im Verwaltungsbezirk Süd). Dem wirtschaftlich schwachen Staat fehlt es an Mitteln für die Lehrerbildung und für Schulbauten. So verlassen wegen des Mangels an Klassenräumen und ausgebildeten Lehrern rd. 60 % der Kinder die Schule ohne Abschluß. Die meisten Grundschulen werden von privaten Organisationen (meist religiösen Gemeinschaften) mit staatlicher Unterstützung unterhalten. Die Grundschulbildung (nach französischen Lehrplänen) wurde 1970 praxisbezogener ausgerichtet, um die Schüler auf ihre spätere Berufstätigkeit (bes. die Landwirtschaft) vorzubereiten. Die Analphabetenquote liegt bei 80 %.

Erwerbstätigkeit: Etwa 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft (auf sie entfallen rd. 60 % des Sozialprodukts). Die landwirtschaftliche Erzeugung wird überwiegend vom Erzeuger selbst verbraucht (Subsistenzwirtschaft). Auffallend hoch (rund 40 %) ist der Beitrag des Dienstleistungssektors einschl. des öffentlichen Sektors.

Angaben über die Lohn- und Gehaltsempfänger gelten als lückenhaft; etwa 30 000 Personen (rd. 1 % der Bevölkerung) sind als Beschäftigte mit Dauereinkommen anzusehen (davon rd. die Hälfte in öffentlicher und privater Verwaltung). Sehr groß ist der Anteil der ganz oder teilweise im Markt- und Straßenhandel tätigen Frauen (etwa 50 %). Neben der saisonalen Arbeitslosigkeit auf dem Lande ist eine steigende Erwerbslosigkeit in den Städten zu verzeichnen, zu denen verstärkt Schulabsolventen treten, da qualifizierte Verwaltungsposten bereits übersetzt sind.

Land und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarproduktion ist die Grundlage der dahomeischen Wirtschaft. Von der gesamten Bodenfläche werden nur etwa 14 % für die pflanzliche Erzeugung genutzt. Davon dienen mehr als zwei Drittel dem Anbau von Subsistenzprodukten (in erster Linie Maniok, ferner Jamswurzeln, Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln). Vorherrschende Betriebsform ist die kleinpäuerliche Hackbauwirtschaft; nur die Kokospalmenpflanzungen befinden sich größtenteils in europäischem Besitz. Die Bodennutzung erfolgt fast überall nach traditionellen Methoden (Brandrodung). Im Sü-

den des Landes herrscht die Nutzung der Olpalme vor (Palmenhaine subspontaner Entstehung, planmäßige Anpflanzung ertragreicher Arten soll erweitert werden); sie deckt die Fettversorgung der Bevölkerung, außerdem liefern Palmprodukte bisher etwa drei Viertel der gesamten Exporterlöse. Die Olpalmen werden seit einigen Jahren von einer Krankheit befallen, die zum völligen Absterben der befallenen Bäume führt; ein Bekämpfungsmittel ist noch nicht gefunden. Weitere wichtige Ausfuhrerzeugnisse sind Erdnüsse und Kokosprodukte (Nüsse, Kopra, Kokosflocken). Der Anbau von Baumwolle, Kaffee und Tabak wird erweitert und modernisiert. Ein Projekt zur Erweiterung der Anbauflächen für Baumwolle und Reis wird gegenwärtig in den Departements Borgou und Zou durchgeführt; die Kosten (12,7 Mill. US-\$) werden etwa zur Hälfte von der Internationalen Entwicklungshilfeorganisation (IDA) getragen.

Die Viehzucht ist noch wenig entwickelt; schwierige Haltungsbedingungen (Krankheiten, Futtermittelversorgung u. a.), mangelnde Kenntnis und andersartige Auffassungen (Rindviehhaltung dient vorwiegend sozialem Prestige) stehen hindernd im Wege. Wegen der geringen Vermarktung kann die Fleischversorgung der Städte nur durch Importe (aus Niger und Obervolta) gesichert werden.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Nutzung der relativ geringen Bestände (Iroko, Samba, Acajou) - das geschlagene Nutzholz wird ausgeführt - und die Aufforstung größerer Flächen im Süden (mit Teak). Weite Gebiete des Nordens wurden zu Naturschutzgebieten erklärt, um der Bodenerosion vorzubeugen und den Wildbestand zu erhalten. Dahome ist von dem allgemein starken Rückgang der Waldfläche in der äquatorialen Waldzone (Verminderung gegenüber 1930 um 1/3) besonders stark betroffen.

Von großer Bedeutung für die Ernährung ist der Fischfang in den Lagunen (etwa die Hälfte der gesamten Fänge) auf den Flüssen (meist als Nebenerwerb) und an der Küste; Hochseefischerei ist wegen zu geringer Ausrüstung praktisch noch nicht möglich. Der Ertrag des Fluß- und Küstenfischfangs wird (meist geräuchert) zu etwa einem Drittel exportiert (Togo, Nigeria, Ghana).

**Produzierendes Gewerbe:**  
Dahome zählt zu den industriell am wenigsten entwickelten Ländern Westafrikas. Der Anteil der Industrie (einschl. Baugewerbe und Handwerk) am Bruttosozialprodukt beträgt nur rund 10 %. Ebenso gering ist der Anteil der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereiches. Mangel an Naturschätzen und Investitionskapital sowie der relativ enge Binnenmarkt hemmen die Entwicklung. Die meisten Betriebe verarbeiten landwirtschaftliche Erzeugnisse, in erster Linie Produkte der Olpalme. Größtes Unternehmen ist die staatliche "Société Nationale des Huileries du Dahomey" (SNHDA) mit vier Ölmöhlen. Die wirtschaftlichen Unternehmen sind aber noch vorzugsweise in französischen Händen. In den letzten Jahren haben sich besonders die Metallverarbeitung (u. a. Montage von Kraftfahrzeugen) und die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung) entwickelt. Zentrum der industriellen Fertigung ist Cotonou. Die Bindungen zum westafrikanischen Wirtschaftsraum (u. a. Zollunion "UDEAO" und "Conseil de l'Entente") sollen intensiviert werden.

Das traditionelle Handwerk (Herstellung von Baumwollgeweben, Töpferei, Schmiedehandwerk, Korbflechterei) wird meist neben der Landwirtschaft betrieben und versorgt im allgemeinen nur den lokalen Bedarf. In einigen Handwerkszweigen (Weberei, Töpferei) ist der Anteil der Frauen sehr hoch. Das moderne Handwerk (u. a. Mechaniker, Elektriker) ist in größeren Orten ansässig und teilweise übersetzt. Von Bedeutung ist auch das Kunsthandwerk, das als einziges für den Export produziert.

Energieerzeugung und -versorgung basieren auf Dieselgeneratoren (mit importierten Mineralölprodukten) und sind auf die großen Städte im Süden beschränkt. Die Energiekosten sind dementsprechend hoch. Aus Ghana (Akosombo) wird zwar (billiger) Strom eingeführt, doch wirkt das nicht kostensenkend, da aus politischen Gründen die Dieselaggregate weiter unterhalten werden. Der Unterlauf des Mono-Flusses soll (gemeinsam mit Togo) zur Energiegewinnung genutzt werden.

Abbauwürdige mineralische Bodenschätze sind kaum vorhanden. Nördlich von Pobé finden sich größere Kalk- und Tonerdevorkommen, am unteren Ouémé dolomitische Marmor. Erdölprobenbohrungen vor der dahomeischen Küste waren erfolgreich. Außerdem sind Eisenerzvorkommen bekannt.

Das verarbeitende Gewerbe verfügt über Olmühlen und Betriebe zur Baumwollentkörnung sowie zur Verarbeitung von Kariténüssen und Kapok. Es bestehen Bäckereien und Brauereien sowie Betriebe zur Herstellung von Seife, Möbeln, Kleineisenwaren und Baustoffen. Im weiteren Ausbau befindet sich die Montage von Fahrzeugen, Elektrogeräten ebenso wie die Verarbeitung von Baumwolle, Jute und Kunststoffen. In Parakou soll ein Textilwerk (mit rd. 3 000 Beschäftigten) entstehen.

**A u ß e n h a n d e l :** Es besteht ein umfangreicher, teilweise illegaler Handelsaustausch mit Nachbarländern. Zahlen darüber liegen nicht vor, doch wird er wertmäßig höher eingeschätzt als die offiziellen Außenhandelszahlen.

**V e r k e h r :** Die wichtigste Eisenbahnlinie (Meterspur) verbindet Cotonou und Parakou (438 km). Von dort besteht ein Lastkraftwagendienst zur Republik Niger (Verlängerung der Bahnlinie vorgesehen); es besteht ein gemeinsames Transportunternehmen (O.C.D.N.).

Das Straßennetz ist noch weitmaschig, wird aber ständig ausgebaut, besonders die 176 km lange Küstenstraße, die Cotonou mit Abidschan/Nigeria und Lagos/Togo verbindet. Daneben bestehen zwei Nord-Süd-Verbindungen mit Lateritstraßen (ganzjährig benutzbar) und 700 km asphaltierte Straßen. Es bestehen mehrere Projekte für den Ausbau bzw. die Erneuerung von wichtigen Straßen und Brücken. Wichtigstes Vorhaben ist der Ausbau der Straße Bohicon - Porga.

Die Schifffahrt auf den Binnengewässern hat nur lokale Bedeutung. Durch Ausbau des Hafens

von Cotonou (1965) konnte sich der Seeverkehr besser entwickeln. Etwa 1/5 des Umschlags ist Transithandel für Niger.

Neben dem internationalen Flughafen bei Cotonou bestehen vier Flugplätze für den binnenländischen Verkehr (wichtigster Luftverkehrsträger ist die "Air Afrique", eine multinationale afrikanische Gesellschaft).

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Dahome ist nach Erlangung der Unabhängigkeit Mitglied der Westafrikanischen Währungsunion (UMOA = Union Monétaire Ouest Africaine) geblieben. Damit besteht feste Relation zum französischen Franc und die Möglichkeit, am Devisenfonds der französischen Nationalbank zu partizipieren. Zentrales Emissionsinstitut für die Mitglieder der UMOA (neben Dahome auch Elfenbeinküste, Niger, Obervolta, Senegal und Togo) ist die "Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest" (BCEAO) in Paris. Mit wenigen Ausnahmen für den Kapitalverkehr garantiert Frankreich die Konvertibilität des CFA-Franc. Der CFA-Franc floatet seit dem 19. Jan. 1972 mit dem französischen Franc.

**O f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Der Staatshaushalt ist seit Jahren defizitär (trotz jährlicher französischer Budgethilfe von rd. 500 Mill. CFA-Francs). Von den Einnahmen entstammt der größte Teil (etwa 90 %) den Ein- und Ausfuhrabgaben. Von den Ausgaben kommen mehr als die Hälfte auf Personalaufwendungen. Neben dem ordentlichen Haushalt wird seit 1965 ein Investitionshaushalt aufgestellt (Einnahmen: Auslandskredite und Erträge der Mineralölsteuer). Die Investitionen dienen in den letzten Jahren hauptsächlich der Entwicklung der Landwirtschaft.



# Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kandi 11°N 3°O 290 m	Natitingou 10°N 1°O 460 m	Tchaourou 9°N 3°O 325 m	Savé 8°W 2°O 199 m	Bohicon 7°N 2°O 167 m	Cotonou 6°N 3°O 4 m
Monat						

## Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,1	26,7	27,0	28,3	28,2	27,7
Juli	26,3	24,9	24,6	25,2	25,3	26,0
Jahr	27,6	26,7	26,5	27,3	27,4	27,5

## Lufttemperatur (°C), mittlere tagliche Maxima

Januar	34,5	34,2	34,7	34,7	33,7	31,2
Juli	30,7	28,5	27,2	28,8	28,8	28,5
Jahr	34,3	32,5	32,2	32,7	32,1	30,6

## Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	0/0,0	3/0,2	7/1,0	7/0,3	11/1,5	29/2,3
Juli	191/13	221/15	165/16	139/11	116/12	92/10
Jahr	1 026/75	1 342/101	1 211/110	1 097/86	1 090/104	1 245/97

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1971	1972	1973
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	qkm	112 622				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	2 106 <sup>a)</sup>	2 365	2 760	2 830	2 910
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	19	21	25	25	26
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	2,4	2,8	2,8	2,5	2,8
	Hauptstadt	Fläche	Bevölkerung			Einwohner
			1961 <sup>1)</sup>	1967 <sup>2)</sup>	1970 <sup>3)</sup>	
		qkm	1 000			je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Departements)						
Süd (Atlantique)	Cotonou	3 222	309	387	447	139
Südost (Ouémé)	Porto-Novo	4 700	464	534	583	124
Südwest (Mono)	Lokossa	3 800	290	340	378	99
Mitte (Zou)	Abomey	18 700	425	512	569	30
Nordost (Borgou)	Parakou	51 000	305	345	376	7,4
Nordwest (Atakora)	Natitingou	31 200	314	344	365	11,7

1) Ergebnis der Stichprobenerhebung vom 25. Mai bis 30. September. Nur afrikanische Bevölkerung. - 2) JA. - 3) JE.

a) Ergebnis der Stichprobenerhebung vom 25. Mai bis 30. September. Nur afrikanische Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	D 1965 bis 1970 <sup>2)</sup>
Geborene	auf 1 000 d.Bev.	54,0	50,9
Gestorbene	auf 1 000 d.Bev.	26,0	25,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	109,6	109,6

	1961 <sup>1)3)</sup>		1965		1970	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	46,0	22,3 <sup>a)</sup>	44,4	22,2	44,8	22,6
15 - 45	34,9 <sup>a)</sup>	19,5 <sup>b)</sup>	42,6	21,6	42,2	21,4
45 - 65	13,5 <sup>b)</sup>	6,6 <sup>c)</sup>	10,5	5,5	10,5	5,5
65 und älter	5,6 <sup>c)</sup>	2,5 <sup>c)</sup>	2,5	1,4	2,5	1,4

	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1967	1968	1970 <sup>4)</sup>
Bevölkerung nach Stadt u. Land <sup>5)</sup>						
in Städten	1 000	209	275	300	311	333
	% der Bev.	9,9	11,5	12,0	12,1	12,3
in Landgemeinden	1 000	1 897	2 122	2 209	2 266	2 385
	% der Bev.	90,1	88,5	88,0	87,9	87,7

	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1966	1967	1969
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Cotonou	1 000	78	85	111	119	120
Porto-Novo, Hauptstadt	1 000	64 <sup>d)</sup>	65	75	76	74
Abomey	1 000	26	23	29	31	29
Ouidah	1 000	17	19	20	21	.
Parakou	1 000	14	.	16	17	16
Bohicon	1 000	.	.	13	13	.
Djougou	1 000	10	.	11	12	.

	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1966	1968	1969
Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit <sup>6)</sup>						
Fong (Fon)	1 000	287	.	633	.	850
Joruba (Yorouba) und verwandte Stämme	1 000	155	.	338	.	160 <sup>e)</sup>
Goun	1 000	137	.	303	.	.
Bariba und verwandte Stämme	1 000	140	.	285	.	175 <sup>f)</sup>
Adjara-Quatchi	1 000	123	.	281	.	220
Aizo und Pédah	1 000	51	.	107	.	92
Volksgruppen des Bezirks Djougou	1 000	51	.	103	.	.
Volksgruppen des Bezirks Tanguiéta	1 000	46	.	93	.	.
Mina-Pla	1 000	33	.	81	.	.
Somba	1 000	36	.	73	.	90
Fulbe	1 000	27	.	55	.	68
Dendi	1 000	23	.	52	.	30
Übrige Stämme	1 000	.	.	38	.	.

		1961 <sup>1)</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Animisten	1 000	724	321	402
Moslems	1 000	152	72	80
Katholiken	1 000	137	77	60

1) Ergebnis der Stichprobenerhebung vom 25. Mai bis 30. September. Nur afrikanische Bevölkerung. - 2) Schätzung der Vereinten Nationen. - 3) Rd. 25 000 Einwohner der Städte Abomey und Bohicon blieben bei der Altersgliederung unberücksichtigt. - 4) JE. - 5) Stand 1. August. - 6) Im Alter von 15 Jahren und älter; 1966: Stand 1. August.

a) 15 bis unter 40 Jahre. - b) 40 bis unter 60 Jahre. - c) 60 und älter. - d) Einschl. Bohicon. - e) Nur Joruba. - f) Nur Bariba.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>		
		insgesamt	männlich	weiblich

Protestanten	1 000	29	14	15
Verschiedene Religionen	1 000	7	3	3
Konfessionslose	1 000	64	30	33
Ohne Angaben	1 000	4	2	2

		1965	1966	1969	1970	1971
--	--	------	------	------	------	------

### Gesundheitswesen

Krankenanstalten	Anzahl	88	88	.	93 <sup>a)</sup>	98 <sup>a)</sup>
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	5	.	9	6 <sup>a)</sup>	.
Entbindungsheime	Anzahl	53	.	.	56 <sup>a)</sup>	.
Gesundheitszentren	Anzahl	30	.	31	31 <sup>a)</sup>	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	3 068	3 068	.	3 124 <sup>a)</sup>	3 124 <sup>a)</sup>
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	983	.	1 237	1 439 <sup>a)</sup>	.
Entbindungsheime	Anzahl	1 177	.	.	627 <sup>a)</sup>	.
Gesundheitszentren	Anzahl	908	.	1 186	1 058 <sup>a)</sup>	.
Ärzte	Anzahl	69	61	94	84	93 <sup>b)</sup>
Einwohner je Arzt	1 000	35	40	28	32	30 <sup>b)</sup>
Zahnärzte	Anzahl	6	5	6	6	5
Einwohner je Zahnarzt	1 000	398	492	444	454	.
Apotheker	Anzahl	19	19	24	24	26 <sup>c)</sup>
Krankenpflegepersonen	Anzahl	919	.	875	925	974
Hebammen	Anzahl	188	174	190	192	209

		1965	1967	1968	1969	1970
--	--	------	------	------	------	------

### Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle

Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	737	1 089	1 541	1 149	1 241
Amöbeninfektion	Anzahl	4 751	4 634	5 014	5 780	7 144
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	320	396	902	586	491
Lepra	Anzahl	19	398	.	1 731	.
Keuchhusten	Anzahl	4 720	3 241	4 079	5 263	3 477
Meningokokkeninfektion	Anzahl	74	847	1 222	1 767	1 366
Akute Poliomyelitis	Anzahl	41	58	103	128	116
Pocken	Anzahl	168	813	359	57	.
Masern	1 000	23,9	14,3	12,9	8,4	9,0
Malaria	1 000	94,3	99,3	106,0	106,2	107,4
Trypanosomiasis	Anzahl	.	11	19	25	50
Trachom	Anzahl	924	1 603	779	.	15 720
Todesfälle						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	8	12	10	12	10
Keuchhusten	Anzahl	5	6	13	11	3
Meningokokkeninfektion	Anzahl	4	85	107	152	129
Tetanus	Anzahl	.	127	135	.	166
Pocken	Anzahl	44	99	18	13	.
Masern	Anzahl	455	83	108	71	32
Malaria	Anzahl	151	134	105	111	167

		1960	1961	1962	1969	1970
--	--	------	------	------	------	------

### Ausgewählte Schutzimpfungen

gegen Pocken	1 000	291,6	330,9	261,0	1 024,5	.
Masern	1 000	.	.	.	154,2	.
Gelbfieber	1 000	.	322,5	196,3	17,9	.

		1965	1969	1970	1971	1972
--	--	------	------	------	------	------

### Bildungswesen

Schulen und andere Lehranstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	702	859	922	969	852
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	55	.	60	61	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	5	.	7	14	.

1) Ergebnis der Stichprobenerhebung vom 25. Mai bis 30. September. Nur afrikanische Bevölkerung. - 2) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres.

a) Nur staatlich. - b) 1972: 164 Ärzte; Einwohner je Arzt: 17 500. - c) 1972: 46 Apotheker.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Lehrerbildende Anstalten Hochschulen 1)	Anzahl Anzahl	2 .	. .	. 12	4 12	4 12
<b>Lehrkräfte</b>						
Grundschulen	Anzahl	3 057	3 565	3 673 <sup>a)</sup>	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	318	634	704	505	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	102	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	15	20	20	10	.
Hochschulen	Anzahl	3	18	24	33	52 <sup>b)</sup>
<b>Schüler bzw. Studenten</b>						
Grundschulen	1 000	125,2	148,6	155,3	173,9	186,0
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	10 083	14 918	17 415	21 049	27 000
Berufsbildende Schulen	Anzahl	683	717	474	510	2 000
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	354	137	172	171	2 553 <sup>b)</sup>
Hochschulen	Anzahl	39	174	220	311	600 <sup>b)</sup>
		1963	1965	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 2)	Mill.CFA-Francs	1 386	1 884	2 124	2 314	2 948
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	1 385	1 877	2 059	2 241	2 856
Investitionen	Mill.CFA-Francs	1	7	65	73	92
		1961 <sup>3)</sup>	1965 <sup>4)</sup>	1970 <sup>4)</sup>		
<b>Erwerbstätigkeit</b>						
Erwerbspersonen	1 000	1 117,3		1 189		1 318
männlich	1 000	525,2		653		725
weiblich	1 000	592,1		536		592
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	53,1		50,3		49,1
männlich	%	51,4		56,1		54,9
weiblich	%	55,8		44,6		43,4

Erwerbspersonen und -quoten <sup>4)</sup> (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1965			1970		
	insgesamt		weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15	102	109	53	34,1	35,3	33,0
15 - 65	1 049	1 168	522	82,5	93,4	72,3
15 - 20	178	195	87	71,1	79,1	63,4
20 - 25	173	192	83	81,9	94,0	70,2
25 - 45	496	554	254	88,6	97,6	79,9
45 - 55	131	147	66	84,3	97,5	72,1
55 - 65	71	80	32	74,8	95,2	56,8
65 und älter	37	41	17	59,9	80,3	43,9
	1961 <sup>3)</sup>			1967		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			1 000		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	933,7	497,3	436,4	1 104	587	517
Land- und Forstwirt- schaft, Jagd und Fischerei	511,5	419,0	92,5	605	495	110
Produzierendes Gewerbe	80,8	35,5	45,3	91	42	49
Handwerk	45,7	4,7	41,0	.	.	.
Verarbeitende Industrie	28,2	27,9	4,3	.	.	.
Baugewerbe	6,9	6,9	.	.	.	.

1) Die Universität Dahome (Université du Dahomey) in Cotonou wurde 1970 gegründet. Es bestehen außerdem ein technisches Lyzeum in Cotonou, zwei Landwirtschaftsschulen in Porto-Novo und Ina sowie acht landwirtschaftlich-technische und kunsthandwerkliche Colleges in Sékou, Ina und Ouidah. - 2) Nur Ausgaben der Zentralregierung. - 3) Ergebnis der Stichprobenerhebung vom 25. Mai bis 30. September. Personen im Alter von 15 Jahren und älter. - 4) Vorausberechnungen der ILO, Genf. Personen im Alter von 10 Jahren und älter.

a) Einschl. der Lehrer an berufsbildenden Schulen. - b) Nur Universität Dahome.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Mais	1 000 t	218	200	229	175	170
	dt/ha	5,2	5,7	6,0	5,0	5,0
Hirse	1 000 t	6	6	5	7	5
Sorghum	1 000 t	59	63	43	48	40
	dt/ha	5,3	5,6	4,8	6,6	5,9
Reis	1 000 t	1	5	6	10	10
	dt/ha	5,3	23,0	26,7	33,3	33,3
Süßkartoffeln u. Jamwurzeln	1 000 t	581	631	39	39	39
Maniok	1 000 t	933 <sup>a)</sup>	681	736	740	750
Zwiebeln, trocken	1 000 t	1	.	1	1	1
Tomaten	1 000 t	10	15	5	8	8 <sup>b)</sup>
Bohnen, trocken	1 000 t	19	25	25	25	25
Apfelsinen	1 000 t	10 <sup>a)</sup>	.	10	10	10
Mangofrüchte (-pflaumen)	1 000 t	10 <sup>a)</sup>	.	10	10	10
Bananen	1 000 t	10	10	10	10	10
Ananas	1 000 t	3	3	3	3	3 <sup>c)</sup>
Palmkerne	1 000 t	50	54	60	70	55
Karitémandeln	1 000 t	7,4	4,9	7,4	9,3	10,7 <sup>d)</sup>
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	27	50	57	65	70 <sup>e)</sup>
Baumwollsaamen	1 000 t	4 <sup>a)</sup>	12	18	26	29
Kokosnüsse	1 000 t	40	.	40	40	40
Kaffee	1 000 t	1,4	2,1	1,3	2,5	2,0
Kakao 1)	1 000 t	.	5,2	8,9	16,7	8,6
Tabak	1 000 t	0,7	0,8	0,9	0,9	0,6
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	2	9	14	20	22
<b>Viehbestand</b>						
Pferde	1 000	3	2	2	2	2
Esel	1 000	1	1	1	1	1
Rinder	1 000	393 <sup>a)</sup>	550	610	640	690
Milchkühe	1 000	47 <sup>a)</sup>	.	76	80	84
Schweine	1 000	332	350	360	380	400
Schafe	1 000	432	560	580	610	640
Ziegen	1 000	542	590	610	630	650
Hühner	1 000	4 000	1 500	2 400	2 700	3 000
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	48 <sup>a)</sup>	57	69	72	77
Schweine	1 000	166 <sup>a)</sup>	210	216	226	240
Schafe	1 000	85 <sup>a)</sup>	126	130	135	141
Ziegen	1 000	120 <sup>a)</sup>	152	157	162	164
<b>Fleischerzeugung<sup>2)</sup></b>						
Rind-, Kalb- und Büffel-						
fleisch	1 000 t	3	6	7	7	7
Hammel-, Lamm- und						
Ziegenfleisch	1 000 t	2 <sup>a)</sup>	3	4	4	4
Kuhmilch	1 000 t	7 <sup>a)</sup>	7	9	10	10
Ziegenmilch	1 000 t	2 <sup>a)</sup>	.	3	3	3
Hühnereier	1 000 t	1 <sup>a)</sup>	2	2	2	2
Rinderhäute, frisch	t	871 <sup>a)</sup>	.	1 242	1 294	1 386
Schaffelle, frisch	t	153 <sup>a)</sup>	.	234	242	253
Ziegenfelle, frisch	t	301 <sup>a)</sup>	.	391	404	410
<b>Forstwirtschaft</b>						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	1 799	1 950	2 055	2 110	2. 200
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	119	130	155	160	.
Brennholz	1 000 cbm	1 680	1 820	1 900	1 950	.
<b>Fischerei</b>						
<b>Bestand an Fischereifahr-</b>						
zeugen	Anzahl	18 041	18 097 <sup>f)</sup>	.	.	.
mit Motor	Anzahl	6	10	.	.	.
mit Außenbordmotor	Anzahl	35	70	.	.	.
ohne Motor (Pirogen)	Anzahl	18 000	18 017	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	20,0	29,7	31,5	32,9	32,9

1) Wahrscheinlich Ausfuhrzahlen; Kakao wird jedoch größtenteils illegal erst aus Nigeria her-  
einggebracht. - 2) Fleischerzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) D 1961 - 1965. - b) 1973: 25 000 t. - c) 1973: 60 000 t. - d) 1973: 55 000 t. - e) 1973:  
25 000 t. - f) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965				
		Insgesamt	Direktoren und mittlere Führungs- personen	Ange- stellte	Arbeiter	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Beschäftigte <sup>1)</sup>	Anzahl	13 365		6 517	6 868	
Öffentlicher Sektor	Anzahl	6 366		4 200	2 166	
Privater Sektor	Anzahl	7 019	720	1 597	4 702	
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 484	107	184	1 193	
Baugewerbe	Anzahl	1 123	84	67	972	
		1966				
		Betriebe		Beschäftigte		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	1		13		
Verarbeitende Industrie	Anzahl	17		805		
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	Anzahl	3		281		
		1965	1966	1969	1970	1971
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 2)	1 000 kW	7,2	8,5	8,8	9,8	.
Erzeugung von Elektrizität in Wärmekraftwerken 2)	Mill. kWh	21,6	25,1	28,9	33,4	40,3 <sup>a)</sup>
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	19,4	22,5	24,5	29,6	31,9
Verbrauch von Mineralöl- erzeugnissen						
Motorenbenzin	1 000 cbm	24,1	26,1	27,9	29,5	32,5
Flugbenzin	1 000 cbm	4,1	6,2	7,9	8,0	4,7
Gasöl	1 000 cbm	22,4	28,1	33,1	39,7	39,8
Dieselöl	1 000 cbm	1,2	1,2	1,2	1,7	3,2
Paraffin	1 000 cbm	17,8	17,2	16,9	15,0	14,5
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	.	.	.	.	80
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	400 <sup>b)</sup>	300 <sup>c)</sup>	.	600	.
Seife	t	800	900 <sup>b)</sup>	.	.	.
Schnittholz (Laub-)	1 000 cbm	9,0	9,5	10,0	10,0	10,0
Leder	t	384	365	.	.	.
Schuhe	1 000 P	.	.	500	.	.
Baumwollfasern <sup>3)</sup>	1 000 t	2	4	.	9	.
Baumwollgewebe <sup>3)</sup>	1 000 t	1,3	4,8	6,4	10,8	13,6 <sup>d)</sup>
Palmöl	1 000 t	43,0	31,3	33,1	35,6	49,0 <sup>d)</sup>
Öl von Palmnüssen und Palmkernen	1 000 t	16,7	22,7	24,6	18,6	27,1
Ölkuchen 3)	1 000 t	17,4 <sup>e)</sup>	23,5	23,5	18,1	22,0
Kopra 3)	1 000 t	5,0	.	5,1	5,1	5,1
Karité 3)	1 000 t	5,0	8,1	5,7	5,5	9,2 <sup>f)</sup>
Erdnüsse, geschält	1 000 t	3,8 <sup>c)</sup>	7,8	6,2	6,0	3,4 <sup>f)</sup>
Bier	1 000 hl	133,5	.	.	79,6	104,0
Mineralwasser und Limonade	1 000 hl	17,4	30,0 <sup>c)</sup>	.	35,5	43,0
Eis	1 000 t	.	.	.	8,0	11,4
<b>Außenhandel - Nationale Statistik 4)</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	34,4	49,4	54,7	63,6	76,3
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	13,6	22,3	26,9	32,6	41,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 20,8	- 27,1	- 27,8	- 31,0	- 34,4

1) Lohn- und Gehaltsempfänger, ohne Landwirtschaft und Fischerei. - 2) Werke für die öffentliche Versorgung. - 3) Ausfuhrmengen. - 4) Das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik Dahomes umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte bekannte Bestimmungsland, daß im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden für alle Jahre ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

a) 1972: 44,6 Mill. kWh. - b) 1966. - c) 1967. - d) 1972: 42 000 t; 1973: 45 000 t. - e) D 1961 - 1965. - f) 1972: 2 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern</b>						
EG-Länder 1)	Mill. US-\$	24,8	34,7	34,9	41,3	46,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1,2	2,0	2,7	3,3	4,8
Frankreich	Mill. US-\$	18,8	20,7	21,2	26,8	29,2
Niederlande	Mill. US-\$	1,6	3,9	4,0	3,6	4,8
Großbritannien und Nord-irland	Mill. US-\$	1,2	1,9	2,4	3,4	3,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	0,4	0,6	0,5	0,9	1,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,8	1,9	3,1	3,4	4,5
Senegal	Mill. US-\$	1,4	1,7	1,7	1,9	2,2
Togo	Mill. US-\$	0,9	1,3	1,8	1,5	2,2
Japan	Mill. US-\$	0,3	0,9	1,2	1,7	3,9
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EG-Länder 1)	Mill. US-\$	11,4	12,9	16,5	21,2	29,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1,2	1,8	2,2	2,9	5,5
Frankreich	Mill. US-\$	7,5	8,2	9,7	12,9	17,4
Niederlande	Mill. US-\$	1,5	1,3	3,5	2,5	2,6
Großbritannien und Nord-irland	Mill. US-\$	0,2	0,6	0,4	1,4	2,1
Sowjetunion	Mill. US-\$	.	.	0,0	.	1,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,4	4,8	2,6	1,6	1,4
Nigeria	Mill. US-\$	0,3	1,2	3,5	3,0	2,1
Japan	Mill. US-\$	.	0,8	1,5	3,2	3,7
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Zucker, raffiniert	Mill. US-\$	1,1	1,7	1,3	1,7	1,5
Zigaretten	Mill. US-\$	1,3	1,8	1,9	2,4	2,4
Gebrauchte Spinnstoffwaren	Mill. US-\$	.	0,4	0,3	0,8	2,3
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	1,9	2,3	1,9	2,4	2,7
Arzneiwaren	Mill. US-\$	1,1	1,5	1,7	2,0	2,2
Baumwollgewebe, gebleicht usw.	Mill. US-\$	6,0	7,4	8,7	10,7	12,0
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	1,3	1,0	1,3	1,3	1,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	2,4	4,1	3,4	4,5	5,9
Schals, Umschlagtücher usw.	Mill. US-\$	.	0,2	0,7	1,8	4,4
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kaffee, Kaffeemittel	Mill. US-\$	0,4	0,3	1,3	1,4	1,5
Kakaobohnen und Bruch	Mill. US-\$	.	0,3	2,6	5,4	10,1
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	0,4	1,1	1,0	1,7	0,9
Palmnüsse und Palmkerne	Mill. US-\$	2,4	1,3	1,1	1,4	1,5
Baumwollsaamen	Mill. US-\$	.	0,2	0,6	0,6	1,5
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	0,6	2,8	3,1	5,1	8,0
Palmöl	Mill. US-\$	3,0	1,7	1,7	3,3	4,0
Palmkernöl	Mill. US-\$	4,0	7,2	5,8	5,5	7,2
		1965	1970	1971	1972	1973

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Dahome als Herstellungsland)	1 000 US-\$	2 870	6 250	7 627	7 936	8 745
Ausfuhr (Dahome als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	1 233	4 032	5 063	5 351	7 107
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 1 637	- 2 218	- 2564	- 2585	- 1 638
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kaffee	1 000 US-\$	-	-	226	369	3
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	-	2 785	4 196	3 724	4 444
Futtermittel, frisch (Ölkuchen)	1 000 US-\$	1 263	1 789	2 316	2 086	2 189
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	45	186	839	1 120	1 416
Palmkernöl	1 000 US-\$	978	1 401	-	499	511
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	25	161	176	192	350
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	5	77	70	94	129
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	121	1 028	1 754	2 243	2 990

1) EG der Neun.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Andere Gewebe	1 000 US-\$	16	310	267	242	434
Metallwaren	1 000 US-\$	44	163	129	130	464
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	168	600	855	552	783
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	41	195	405	207	166
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	418	694	699	763	852
Phantasieschmuck	1 000 US-\$	-	57	89	128	107

	1965	1968	1969	1970	1971
--	------	------	------	------	------

### Verkehr

#### Eisenbahnverkehr

Streckenlänge	km			579	
Fahrzeugbestand					
Lokomotiven	Anzahl	24	21	.	25
Personenwagen	Anzahl	45	34	34	34
Güterwagen	Anzahl	386	306	430	.
Beförderungsleistungen					
Beförderte Personen	1 000 t	1 440	1 044	1 044	1 137
Beförderte Güter	1 000 t	125,8	204,2	224,0	251,5
Personenkilometer	Mill.	76,3	63,2	64,5	71,7
Nettotonnenkilometer	Mill.	45,2	76,5	84,8	95,5

#### Straßenverkehr

Straßenlänge	JE	km	6 507	6 922	6 922	6 922	7 600
Haupt- oder Nationalstraßen		km	2 329	3 442	3 442	3 442	
Straßen 2. Ordnung		km	1 178	1 150 <sup>a)</sup>	1 150 <sup>a)</sup>	1 150 <sup>a)</sup>	6 400
Sonst. Straßen 1)		km	3 000	2 330 <sup>a)</sup>	2 330 <sup>a)</sup>	2 330 <sup>a)</sup>	1 200
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	6 896	9 856	11 077	12 481		92 800 <sup>b)</sup>
Omnibusse	Anzahl	93	103	111	113		
Lastkraftwagen	Anzahl	4 572	5 998	6 474	7 195		7 700
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	2,9	3,8	4,2	4,6		4,6 <sup>b)</sup>
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl	807	725	1 222	833		1 125
Omnibusse	Anzahl	3	4	8	1		
Lastkraftwagen	Anzahl	89	76	477	424		438

	1965	1969	1970	1971	1972
--	------	------	------	------	------

#### Schiffsverkehr

##### Seeschifffahrt<sup>2)</sup>

Verkehr über See mit dem Ausland

Angekommene Schiffe	Anzahl	444	621	596	755	.
	1 000 NRT	1 324	1 884	1 699	2 076	.
Beförderte Personen						
Aussteiger	Anzahl	4 178	2 704	229	173	.
Einsteiger	Anzahl	5 008	2 468	210	179	.
Fracht						
Verladene Güter	1 000 t	94	375	172	195	171 <sup>c)</sup>
Gelöschte Güter	1 000 t	228	170	388	413	512 <sup>c)</sup>

	1965	1968	1969	1970	1971
--	------	------	------	------	------

#### Luftverkehr<sup>3)</sup>

Beförderte Personen	1 000	41	25	28	30	31
Personenkilometer	Mill.	49	1 54	61	65	74
Nettotonnenkilometer	Mill.	3,1	1 5,1	6,0	6,3	7,6

1) Einschl. der nicht ganzjährig befahrbaren Pisten. - 2) Bestand an Handelsschiffen JM 1972: 2 Schiffe, zus. 206 BRT. - 3) Anteil (1965: 1/11; ab 1968: 1/12) an den internationalen Strecken der 1961 gegründeten multinationalen Fluggesellschaft "Air Afrique". Ntkm. einschl. Post.

a) Darunter: 408 km Stadtstraßen, 1 408 km ländliche Straßen und Wege, 430 km nur in der Trockenzeit befahrbare Touristenwege. - b) Einschl. Spezialfahrzeuge. - c) 1973: 545 738 t gelöschte und 142 109 t verladene Güter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>
Verkehrsleistungen des Flughafens Cotonou						
Flüge	Anzahl	1 758	2 763	2 521	2 252	1 231
Fluggäste	1 000	40,5	57,2	57,2	61,2	.
Einsteiger	1 000	10,4	19,1	17,9	19,1	10,4
Aussteiger	1 000	11,1	19,1	18,6	21,7	11,6
Durchreisende	1 000	19,0	19,0	20,7	20,4	.
Fracht 2)						
Empfang	t	411	933	1 050	1 208	513 <sup>a)</sup>
Versand	t	140	679	742	945	637 <sup>a)</sup>
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	JA	1 000				
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 3)		1 000				
		1965	1968	1969	1970	1971
		1965	1970	1971	1972	1973

## Geld und Kredit

Währung		Franc C.F.A. <sup>4)</sup> (F C.F.A.: F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für				
	JE	1 CFA-Franc	0,0164	0,0133	0,0127	0,0128
	JE	US-\$ für				
		1 CFA-Franc	0,0041	0,003630	0,0039 <sup>c)</sup>	0,0040 <sup>c)</sup>
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	9,4	11,7	19,0	21,3
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	3,31	4,51	4,97	5,80
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	CFA-Francs	1 386	1 656	1 778	2 021
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 6)	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	2,26	4,52	5,91	6,11
Termineinlagen <sup>6)</sup>	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	0,11	0,40	0,74	1,19
Spareinlagen <sup>7)</sup>	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	0,32	0,46	0,51	0,60
Postscheckeinlagen	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	0,47	0,60	0,64	0,80
Bankkredite an Private	JE	Mrd.				
		CFA-Francs	4,76	7,40	8,54	10,42
Diskontsatz der Zentralbank 8)	JE	% p. a.	3,5 <sup>g)</sup>	3,5	3,5	3,5
Öffentliche Finanzen <sup>9)</sup>						
Ordentlicher Haushalt <sup>10)</sup>						
Einnahmen		Mill.				
		CFA-Francs	6 494	9 316	10 442	12 391
Steuern und Gebühren		Mill.				
		CFA-Francs	.	7 185	8 099	9 972
Direkte Steuern		Mill.				
		CFA-Francs	554	1 276	1 631	2 140
Indirekte Steuern		Mill.				
		CFA-Francs	4 015	5 778	6 266	7 600
Eintragungs- und Stempelgebühren		Mill.				
		CFA-Francs	.	131	202	231

1) Januar bis Juni. - 2) Einschl. Post. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) C.F.A. = Communauté Financière Africaine. - 5) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 6) Nur Depositenbanken. - 7) Sparkassen. - 8) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 9) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 10) "Budget de fonctionnement"; ab 1971 Voranschläge.

a) Ohne Post. Postempfang und -versand: 167 t. - b) Juni 1974: 1 CFA-Franc = 0,0107 DM bzw. 0,0042 US-\$. - c) Für den sog. Finanz-Franc. - d) Außerdem gab es Sonderziehungsrechte im Werte von 5,4 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - f) 30. November. - g) Satz gültig seit Oktober 1956. - h) Satz gültig am 28. Februar 1974, gültig seit Februar 1973.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Einkünfte aus Landbesitz	Mill. CFA-Francs	.	296	56	55	51
Einnahmen aus Dienstleistungen	Mill. CFA-Francs	.	666	854	889	1 079
Zuwendungen von Körperschaften und öffentl. Anstalten	Mill. CFA-Francs	.	336	254	203	253
Einnahmen aus vorhergehenden Haushaltsjahren	Mill. CFA-Francs	516	833	579	602	409
Sonstige Einnahmen	Mill. CFA-Francs	.	-	600	670	400
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	7 762	10 616	11 809	13 192	13 572
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. CFA-Francs	929	1 275	1 337	1 424	1 411
Bildungswesen	Mill. CFA-Francs	1 193	2 079	2 305	2 577	2 918
Entwicklung ländlicher Gebiete	Mill. CFA-Francs	362	619	723	742	799
Öffentliche Arbeiten	Mill. CFA-Francs	277	299	311	294 <sup>a)</sup>	315 <sup>a)</sup>
Inneres und Sicherheit	Mill. CFA-Francs	561	534	.	593	660
Finanzen	Mill. CFA-Francs	467	650	693	792 <sup>b)</sup>	911 <sup>b)</sup>
Auslandsangelegenheiten	Mill. CFA-Francs	.	325	372	364	422
Verteidigung	Mill. CFA-Francs	983	1 297	1 894	1 377	1 544
Schuldendienst	Mill. CFA-Francs	168	162	.	302	80
Mehrausgaben (-)	Mill. CFA-Francs	- 1 268	- 1 300	- 1 367	- 801	- 1 087
		1965	1970	1971	1972	1973
Staatsschuld	Mill.					
Äußere Verschuldung	CFA-Francs	3 353 <sup>c)</sup>	10 000	11 450 <sup>d)</sup>	.	.
		1965/66	1966/67	1967/68		
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren						
Baumwolle <sup>1)</sup>						
Allen	CFA-Francs/kg	127,53		133,01		143,58
Mono	CFA-Francs/kg	107,00		114,09		124,37
Erdnüsse, geschält <sup>2)</sup>	CFA-Francs/kg	43,73		38,44		36,70
		1966	1967			
Preisindex für die Lebenshaltung in Cotonou 3) D						
Ernährung	Oktober 1962 = 100	119		122		
Wasser, Gas, Elektrizität, Brennstoff	Oktober 1962 = 100	117		117		
	Oktober 1962 = 100	98		103		

1) Fob Cotonou. - 2) Cif Cotonou. - 3) D März.

a) Einschl. Bergbau und Energiewirtschaft. - b) Einschl. Wirtschaftsangelegenheiten. - c) Stand: 30. September 1963. - d) Gesamtschuld: 16,6 Mrd. CFA-Francs.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1966		1967		
Dienstleistungen im Haushalt	Oktober						
	1962 = 100		137		137		
Bekleidung	Oktober						
	1962 = 100		136		144		
Verschiedenes	Oktober						
	1962 = 100		117		124		
			1965	1966	1970	1971	1972
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Cotonou 1)							
Rindfleisch, Filet	CFA-Francs/kg		700	700	600	600	650
Schweinefleisch, Kotelett und Braten	CFA-Francs/kg		500	500	450	450	500
Hammelkeule	CFA-Francs/kg		500	550	500	500	550
Eier, frisch	CFA-Francs/12 St		180	216	200	180	109
Butter, frisch	CFA-Francs/kg		445	485	400	468	724
Erdnußöl	CFA-Francs/l		160	160	268	253	310
Brot	CFA-Francs/kg 2)		70	70	20	20	20
Reis	CFA-Francs/kg		50	50	130	128	72
Kartoffeln	CFA-Francs/kg		60	55	120	90	93
Zucker	CFA-Francs/kg		70	72	67	75	103
Salz, fein 3)	CFA-Francs/500 g		65	42	46	44	48
Kaffee, geröstet	CFA-Francs/250 g	1 100 a)	.	.	283	356	354
Schokolade	CFA-Francs/100 g		75	87	143	145	164
Tischwein, einfach	CFA-Francs/l		110	110	120	120	120
Bier, eingeführt	CFA-Francs/0,66 l		75	79	75	80	83
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh		25	25	27	27	27
Seife	CFA-Francs/400 g		60	65	75	92	106
			1964	1965	1968	1969	1972
Löhne							
Garantierte Mindeststundelöhne ungelernter Arbeiter 4)							
Außerhalb der Landwirtschaft	CFA-Francs		34,0	38,8	38,8	39,6	39,6 b)
Landwirtschaft	CFA-Francs		32,9	32,9	32,9	32,9	.
			1965	1966	1968	1969	1970
Durchschnittliche Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Cotonou 5)							
Energiewirtschaft							
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs		81,00	81,00	77,00	81,00	84,00
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs		38,08	38,08 c)	38,08 c)	38,08 c)	39,60 c)
Verarbeitendes Gewerbe							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker	CFA-Francs		64,00	64,00	74,00	64,00 c)	73,00 c)
Baugewerbe							
Ziegelmaurer, Zimmermann, Maler	CFA-Francs		81,00	81,00	70,00	81,00	84,00
Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	CFA-Francs		81,00	81,00	70,00	81,00	84,00
Verkehr							
Eisenbahnverkehr							
Ladearbeiter	CFA-Francs		38,08	38,08 c)	38,08 c)	38,08 c)	39,60 c)
Güterbeförderung im Straßenverkehr							
Lastkraftwagenfahrer 6)	CFA-Francs		76,00	76,00	76,00	76,00	.

1) 1965 und 1966 März; ab 1970 jeweils Juni. - 2) Ab 1970 300 g. - 3) Ab 1970 Salz, grob. - 4) 1. Zone: Städte Cotonou, Porto-Novo, Ouidah und Verwaltungsbezirke Abomey, Calavi, Ouidah, Porto-Novo. - 5) Oktober des jeweiligen Jahres. - 6) Lkw unter 2 t; vorherrschende Stundenlohnsätze.

a) Preis für 1 kg. - b) Stand: JM. - c) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1968	1969	1970
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Cotonou 1)2)						
Einzelhandel						
Verkäufer	m/w CFA-Francs	14 030	14 030	14 030	14 590	14 030
Großhandel						
Lagerverwalter	CFA-Francs	22 400	22 400	22 400	23 295	22 400-30 800
Lagerbuchhalter	CFA-Francs	27 500-30 800	27 500-30 800	27 500-30 800	28 600-32 030	.
Stenotypistin	CFA-Francs	22 400	22 400	22 400	23 295	22 400
Bankgewerbe						
Kassierer	CFA-Francs	29 700	29 700	29 700	30 890	29 700
Maschinenbuchhalter	m/w CFA-Francs	29 700	29 700	29 700	30 890	29 700
		1965	1966	1967	1968/69	1970
<b>Sozialprodukt</b> 3)						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. CFA-Francs	46,5	48,2	48,7	.	61,4
je Einwohner	CFA-Francs	19 375	19 593	19 325	.	22 491
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,9	+ 3,7	+ 1,0	.	.
je Einwohner	%	+ 6,2	+ 1,1	- 1,4	.	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. CFA-Francs	18,1	19,2	17,2	.	19,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. CFA-Francs	0,4	0,4	0,3	.	0,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. CFA-Francs	-	-	0,1	.	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. CFA-Francs	2,4	2,3	2,8	.	5,6
Baugewerbe	Mrd. CFA-Francs	2,2	2,3	2,0	.	2,2
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. CFA-Francs	11,2	11,7	13,6	.	17,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. CFA-Francs	3,1	3,2	2,8	.	3,5
Übrige Bereiche 4)	Mrd. CFA-Francs	9,1	8,9	9,9	.	12,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
	Mrd. CFA-Francs	46,5	48,2	48,7	.	61,4
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. CFA-Francs	11,4	11,3	12,8	.	16,3
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. CFA-Francs	28,6	30,5	27,8	.	33,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	- 0,1	- 0,1	± 0	.	- 0,7
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)						
	Mrd. CFA-Francs	39,9	41,7	40,6	.	49,3
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. CFA-Francs	4,1	3,9	4,9	.	7,8

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1970 40 Std. - 3) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 4) Einschl. Einfuhrzölle; ohne unterstellte Bankgebühren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968/69	1970
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	44,0	45,6	45,5	.	57,1
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	2,5	3,0	5,4	.	4,5
= Verfügbares Einkommen	Mrd. CFA-Francs	46,4	48,6	50,9	.	61,6
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. CFA-Francs	37,7	39,5	38,0	.	43,1
Staatsverbrauch	Mrd. CFA-Francs	7,7	7,5	8,5	.	9,8
Anlageinvestitionen	Mrd. CFA-Francs	5,9	6,3	8,6	.	10,2
Vorratsveränderung	Mrd. CFA-Francs	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	.	+ 0,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	6,1	6,9	8,8	.	21,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	11,3	12,3	15,7	.	24,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	46,5	48,2	48,7	.	61,4
		1967	1968	1969	1970	1971

## Zahlungsbilanz(Salden)

### Leistungsbilanz

Warenverkehr (Handelsbilanz) 2)	Mill. SZR <sup>1)</sup>	- 38,4	- 25,1	- 23,8	- 15,3	- 17,6
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 1,3	- 5,6	- 6,1	- 7,6	- 7,4
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 0,7	- 1,2	- 1,4	- 2,0	- 2,4
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 2,0	- 4,4	- 4,7	- 5,6	- 5,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 21,1	+ 24,1	+ 18,3	+ 21,7	+ 24,3
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 16,0	- 6,6	- 11,6	- 1,2	- 0,7

### Kapitalbilanz

Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 0,5	- 7,3	- 6,7	- 7,9	- 7,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 8,8	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,7
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 1,2	+ 1,5	- 2,0	+ 6,2	+ 5,8
Saldo der Kapitalbilanz						
Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 10,5	- 6,1	- 9,0	- 1,8	+ 0,5
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 5,5	- 0,5	- 2,6	+ 0,6	- 1,2

1) Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. Dezember 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$. 1967 - 1968: 1 SZR = CFA-Fr. 246 853 bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00405099 SZR; 1969: 1 SZR = CFA-Fr. 258 088 bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00387465 SZR; 1970 - 1971: 1 SZR = CFA-Fr. 277 710 bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00360088 SZR. - 2) Ausfuhren fob-, Einfuhren cif-Werte.

## Entwicklungsplanung

Bis zur Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der französischen Planungen. 1961 wurde der erste eigene Entwicklungsplan (1962 bis 1966) aufgestellt. Die Nachfolgeorganisation des FIDES, der "Fonds d'Aide et de Coopération" (FAC), setzte die Finanzierung von Projekten fort. Hauptziele waren ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6,5 % jährlich, Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sowie die Errichtung kleinerer Industriebetriebe für die Verarbeitung einheimischer Rohstoffe. Die Planungen waren für die Finanzkraft des Landes zu hochgesteckt, der Plan wurde vorzeitig aufgegeben.

Der zweite Fünfjahresplan (1966 bis 1970) wurde mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Entwicklungsfonds von einem französischen Wirtschaftsforschungsinstitut ausgearbeitet. Die Schwerpunkte waren Hebung der Ertragsfähigkeit und Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion, Aufbau von Industriebetrieben, Ausbau der Infrastruktur und Verbesserung der Staatshaushaltsslage. Das jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sollte etwa 4 % erreichen. Die Investitionen waren mit rd. 35 Mrd. CFA-Francs veranschlagt. Im landwirtschaftlichen Bereich sollte neben der Erschließung von rd. 12 000 ha Nutzfläche vor allem die Produktion von Baumwolle, Palm-

erzeugnissen, Erdnüssen und Kaffee für die Ausfuhr gesteigert werden, außerdem von Gemüse und Reis für die Eigenversorgung. Im Hinblick auf die unzureichenden Rohstoff- und Energiequellen ist die Projektierung im gewerblichen Bereich verhältnismäßig bescheiden.

Die Planziele konnten u. a. wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht erreicht werden. Für die Jahre 1971 und 1972 wurde ein Interimsplan (Plan d'urgence) in Kraft gesetzt, um die noch laufenden Vorhaben abzuschließen. Landwirtschaftliche Projekte bilden auch weiterhin die Schwerpunkte der Förderung. Im produzierenden Gewerbe soll vor allem die Verarbeitung heimischer agrarischer Rohstoffe gefördert werden. Ziele und Investitionsangaben des dritten Entwicklungsplanes (1973 bis 1976) sind noch nicht bekannt, jedoch werden Landwirtschaft, Viehzucht (Fleischproduktion) und Regionalentwicklung höchste Priorität erhalten.

Im August 1973 wurden die Planungsorgane reorganisiert, der Staatschef ist nunmehr auch oberster Planungschef, der einem "Obersten (Planungs-)Rat" präsidiert, zuständig für die großen Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die praktische Arbeit obliegt einem "Entwicklungskomitee" unter dem Planungsminister, mit Regionalkomitees in jedem Verwaltungsbezirk.

## Entwicklungshilfe

### I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1972

Mill. DM  
30,7

1. Öffentliche Leistungen insgesamt  
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)  
b) Kredite

Mill. DM  
28,7  
22,8  
5,9

darunter:

Öffentliche Entwicklungshilfe<sup>1)</sup> insgesamt 1950 bis 1972

Mill. DM

- a) Technische Hilfe i.w.S.  
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)  
c) Kapitalhilfe

28,4  
21,8  
1,0  
5,6

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen.

	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	2,0
a) Kredite und Direktinvestitionen	2,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	-
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>1)</sup> insgesamt 1960 bis 1971	<u>Mill. US-\$</u> 104,80
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich	68,50
Bundesrepublik Deutschland	11,52
Vereinigte Staaten	11,12
Italien	7,36
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1971	<u>Mill. US-\$</u> 49,04
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
EG	37,65
UN	8,49
International Development Association	2,06
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Warenhilfe, Wasserversorgung in Abomey und Bohicon;	
Lieferung von Medikamenten u. medizin. Instrumenten;	
Landwirtschaftliche Entwicklung in Süddahome, Ausbau des Rundfunkwesens, Fremdenverkehrsstudie.	

1) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

### Quellenhinweis<sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
République du Dahomey, Ministère des Finances, des Affaires Economiques et du Plan, Cotonou	Bulletin de statistique
	Bulletin économique et statistique
	Aspects économiques
République du Dahomey [und] République Française, Ministère de la Coopération, Paris	Enquête démographique au Dahomey
Etablissement National d'Édition et de Presse, Cotonou	Daho Express

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.